

**Der Priesterverein in der Diöcese Seckau** in seiner Entstehung und Entwicklung. Festschrift zur Feier seines 25jährigen Bestehens im Jahre 1880. Allen Wohlthätern und Mitgliedern gewidmet vom Ausschusse. Graz 1880. Im Selbstverlage des Vereins.

Schon aus dem Titel wird der Leser erkennen, daß wir es mit der Geschichte dieses Priestervereines zu thun haben, der den Zweck verfolgt, mit den vorhandenen Mitteln kranke, gebrechliche und bedürftige Priester der Diöcese zu unterstützen und dazu auch ein Priester-  
spital gegründet hat. Die einzelnen Abschnitte sind: Gründung des Vereines, Vereinstätigkeit bis 1864, Graf Spaur'sches Vermächtnis, Vereinstätigkeit von 1864—1870, Neugestaltung des Vereines, die neuen Statuten, das neue Priester-  
spital, Statutenänderung im Jahre 1873, Thätigkeit des Ausschusses (1870—1880), Gründer und Mitglieder im Jahre 1880.

St. Oswald.

Hugo Weißhaupt.

### **Das katholische Directorium des Corpus Evangelicorum.**

Nach handschriftlichen Quellen dargestellt von Dr. jur. Adolph Franz. Marburg, Elwert 1880. 180 S. 4 M.

Weil diese Schrift dem Gebiete der deutschen Reichs- und Rechtsgeschichte weitaus mehr als dem der Kirchengeschichte angehört, so sei sie hier nur ganz kurz angezeigt. Sie behandelt ausführlich und so ziemlich objectiv die Vorgänge innerhalb des Corpus Evangelicorum, der protestantischen Reichsstände, seitdem Kurfürst Friedrich August I. der polnischen Krone wegen zur katholischen Kirche zurückgekehrt war, die Verhandlungen, die deshalb gepflogen wurden, die spätere Theilnahme Englands an denselben.

St. Oswald.

Hugo Weißhaupt.

### **Die Kinder Tannwald-Ott's.** Original-Erzählung von der nordtirolischen Grenze. Von M. J. Schwaiger. Innsbruck Fel. Rauch 1881.

Es ist die alte Geschichte, doch bleibt sie ewig neu: es irrt und fehlt der Mensch, so lang er lebt. Das ist an der nordtirolischen Grenze gerade so, wie in der ganzen Welt. Der Tannwald Ott ist ein körperlich hübscher Mann, aber ein sinnlicher, gewaltthätiger Charakter. Er hat in Baiern verführt, gemordet u. kommt nach Tirol, insinuiert sich bei einer Erbtochter und wird ein wohlstirnter Bauer. Indessen dauert weder die Liebe zu seiner nunmehrigen Frau, noch seine Wohlhabenheit sehr lange. Die arme Haut Emerenz stirbt zum Glücke endlich, eine leichte Person, Kesi, tritt an ihre Stelle und wird auch eine arme Haut. Der Sohn Hartl aus erster Ehe geht durch,